



Kol ha'Maschiach

7.05.2021 – 5781 – Ausgabe 32



Schalom Chawerim

Diese Woche lesen wir zwei Paraschot zusammen, Behar "Auf dem Berge" und Bechukotai "In meinen Satzungen" (3. Mose 25:1 – 27:34). Die erste beschreibt das Gebot der Schemita, das Schabbatjahr, in dem Land in Israel nicht kultiviert werden kann und alle landwirtschaftlichen Aktivitäten unterbrochen werden. Die zweite hingegen bringt den Segen, der auf das Volk Israel fällt, wenn wir mit der Tora verbunden sind, aber auch den Flüchen, der fällt, wenn das Volk von den Pfaden der Spiritualität abweicht.



*„Der Geist G-ttes, des HERRN, ist auf mir, weil der HERR mich gesalbt hat, um den Elenden gute Botschaft zu verkündigen; er hat mich gesandt, zerbrochene Herzen zu verbinden, den Gefangenen Befreiung zu predigen, den Gebundenen Öffnung der Kerkertüren; zu predigen ein Gnadenjahr des HERRN und einen Tag der Rache unsres G-ttes, zu trösten alle Traurigen; zu achten auf die Traurigen in Zion, daß ich ihnen Schmuck für Asche, Freudenöl statt Traurigkeit und Feierkleider statt eines betrübten Geistes gebe, daß sie genannt werden «Eichen der Gerechtigkeit», eine «Pflanzung des HERRN» zu seinem Ruhm.
Jesaja 61:1-3*

Das Hauptprivileg und die Hauptverantwortung

Dieser Prozess des siebten Jahres des Schabbats für die Erde ist als Schemita bekannt. Dieses war nicht für die Kinder Israel oder für die Menschen, sondern für die Erde. G-tt befiehlt sieben Zyklen von sieben Jahren zu zählen und multiplizieren – 49 Jahren. Das 50. Jahr hieß Jovel und wird als Jubeljahr in unsere Bibeln übersetzt.

Die Bedeutung des Wortes "Jovel" kann „**Widder**“ bedeuten oder wie einige Kommentatoren lehren, "**Widderhorn – der Schofar**". Andere sagen, dass es "**herausgezogen**" oder "**Bewegungsfreiheit**" bedeutet. Ist eine Demonstration der göttlichen Gnade gegenüber seinem Volk.

Hier zeigt G-tt seine Eigenschaften der Gerechtigkeit, des Richtigen, der Gleichheit, der Gnade, der Erlösung und der Freiheit. Das Jubiläumsgesetz ist die Grundlage, die jede der 613 Anweisungen G-ttes in der Tora verbreitet: **Adonai, deinen G-tt, mit all deinem Verstand, Seele und Kraft lieben, und deinen Nächsten wie dich selbst lieben.**

Das Wort "**Freiheit**" wird verwendet, um das Jubiläumsjahr zu charakterisieren. Es stellt eine Verbindung zwischen dem Jahr des Jubiläums und der in Jesaja 61:1 versprochenen Freiheit her. Jüdische Kommentatoren bestätigen, dass diese eine messianische Passage ist, da die Person im Text von Ruach (Geist G-ttes) „**gesalbt**“ ist.

Jeschua las diese Worte aus der Haftara – Teil der Propheten in der Synagoge (Lukas 4:18 - 19). Das „**angenehme Jahr des Herrn.**“ ist das Jahr des Jubiläums. Jeschua sagte allen, dass **ER der Gesalbte (Messias) sei**, der kommen sollte.

"**Heute ist diese Schrift erfüllt vor euren Ohren!**". Diese Aussage war die Bestätigung, die Jeschua dem von ihm zitierten Abschnitt gab. Jeschua las dieser erste Abschnitt als der „**Gesalbte**“ der in der alten jüdischen Literatur als **Mashiach ben Josef** (Messias, Sohn Josephs) bekannt ist. Er sollte als '**Pesach**'-Opfer leiden und sterben sollte um Versöhnung mit G-tt und seinem Königreich anzubieten.

Der Teil des Textes, den Jeschua nicht las, war „**einen Tag der Rache unsres G-ttes, zu trösten alle Traurigen;**“ wird von ihm noch erfüllt. Er wird als **Moshiach ben David** (Messias Sohn Davids) kommen. Als König und Richter. **So wird er ein für alle Mal das Königreich seines Vaters, des G-ttes Israels, errichten.**

Neben dem wöchentlichen Schabbat und dem Schabbatjahr (jedes siebte Jahr), in dem nicht gearbeitet werden soll, wird hier eine weitere Ordnung eingeführt: Das „Heimbringer-Jahr“.

Das Wort יוֹבֵל (jowel) stammt von יָבֵל (jawal). Bedeutet „mitbringen“, „mitgetragen werden“.

1. Dieses Gebot wurde Israel am wenigsten praktiziert. Dahinter steckt die Idee, dass HaShem jedem einen Lebensraum zugemessen hat, der ihm und seinen Nachkommen erhalten werden soll.
2. Egal wie die vergangenen 50 Jahre liefen, im Jowel-Jahr kommt der Besitz zurück in die Hand des früheren Eigentümers, bzw. seiner Familie. Das ist das „sozialistischste“ biblische Gebot.
3. Es ist gegen die grenzenlose Kumulation von Besitz gerichtet, gegen Großgrundbesitz. Nicht einem soll alles gehören, jeder soll den Lebensraum haben, der ihm zusteht. Interessant ist, dass es mit Jom Kippur beginnt, dem Tag des Schulderrases!



צְדָקָה – Zedakah

Die Zadikim (Gerechte) werden in Zedakah (Nächstenliebe - soziale Gerechtigkeit) wandeln, das dem Charakter des Messias selbst ähnelt.

„Wenn ihr wisset, daß er gerecht ist, so erkennet, daß jeder, der die Gerechtigkeit tut, aus ihm geboren ist.“
2Kor 9:7

Deine finanzielle Unterstützung ist Teil vom Plan G-ttes. Im Voraus sind wir dir und G-tt sehr dankbar. G-ttes Segen!

Sei Teil dieses Dienstes und werde ein Solidarmitglied:

Solidarmitgliedschaft

JMG Beit Moriyah

Industriestrasse 20
81117 Fällanden
www.beit-moriyah.ch



QR-Code



Spenden

ISRAEL ungeschminkt: «Ungeimpft?!»

Hadar* aus Jerusalem ist Israelin, Mitte Dreißig und ungeimpft. Während die Medien berichten, dass sich der größte Teil ihrer Landsleute mit dem sogenannten «Impfstoff gegen das Corona-Virus SARS-CoV-2» impfen ließ, interessiert uns, ob das in ihrem persönlichen Umfeld auch der Fall ist. Hadar bestätigt, dass 70% ihrer Arbeitskollegen bereits zwei Dosen erhalten haben und dies auf ihre Nachbarn ebenfalls zutrefte. Sogar die religiös-orthodoxen Juden, mit denen ihr Mann zusammenarbeite, seien größtenteils geimpft, weil dem die Haupt-rabbiner in Israel zustimmten.

Hadars Motivation, sich diesen Stoff nicht injizieren zu lassen, ist vielschichtig. Einerseits glaubt sie nicht an die Gefährlichkeit dieses Corona Virus, weil es ihr suspekt erscheint, wie alles gelaufen ist und wieviel Wirbel genau um dieses Virus gemacht wird. «Die Todeszahlen...», was im Internet darübergeschrieben wird und auch die vielen Ärzte, die keine Angst haben zu sagen, dass da viel schief läuft,» sinniert die Frau. «Es scheint auch viel Geld gemacht zu werden, sobald jemand als «Corona-Fall» deklariert wird. Wir haben von russischen Freunden gehört, dass ihnen Geld angeboten wurde, damit sie die verstorbene Großmutter als Corona Fall deklarieren.» Der Wirbel um Corona könne nicht mehr gestoppt werden, ist Hadar überzeugt, und auch der Formierung einer Weltregierung stehe nichts mehr im Wege, denn «Das Coronavirus ist ein stärkendes Teil, das dazu dient, die Menschen von den Regierungen abhängig zu machen».

Misstrauisch gibt sie zu bedenken: «Ich weiß auch nicht, was sie in diese Impfstoffe hineingemischt haben!». Aber von Angst keine Spur. Die gläubige Frau vertraut HaShem, komme was wolle. Sie verweist auf die Bibelstelle aus Markus 16:18 die sagt, dass Nachfolger Jeschuas kein tödliches Gift oder Schlangen schaden können. «Deshalb mache ich mir keine Sorgen, aber trotzdem wehren wir uns dagegen, wenn immer wir können, ich und mein Mann!»

Wie geht es ihr im Alltag: «Ich kenne viele Unternehmen, wo die Mitarbeitenden leider verpflichtet werden, sich impfen oder wöchentlich einen Corona Test machen zu lassen. Ich bin froh, dass dies in meinem Geschäft noch kein Muss, sondern eine freie Wahl ist.» Sie berichtet von einem einzigen Test, den sie gemacht hat und bereut dies sehr - denn es sei ganz komisch gewesen. «Das ist alles nicht mein Ding, ich vertraue HaShem!» Sie verzichte lieber auf gewisse Sachen, als dass sie sich nochmals testen ließe, denn ohne Nachweis darf man nicht mehr ins Restaurant, Theater, Fitness usw. Man merke schon langsam, dass eine Zweiklassengesellschaft entstehe, die privilegierten Geimpften und die benachteiligten Ungeimpften. «Es ist aber noch nicht so, dass mich etwas einschränkt... **Fertiglesen**

שבת שלום

[ISRAEL UNGESCHMINKT](#) | [KALENDER](#) | [LERNEN](#) | [BESUCHEN](#)